

Bläulinge und Haikus

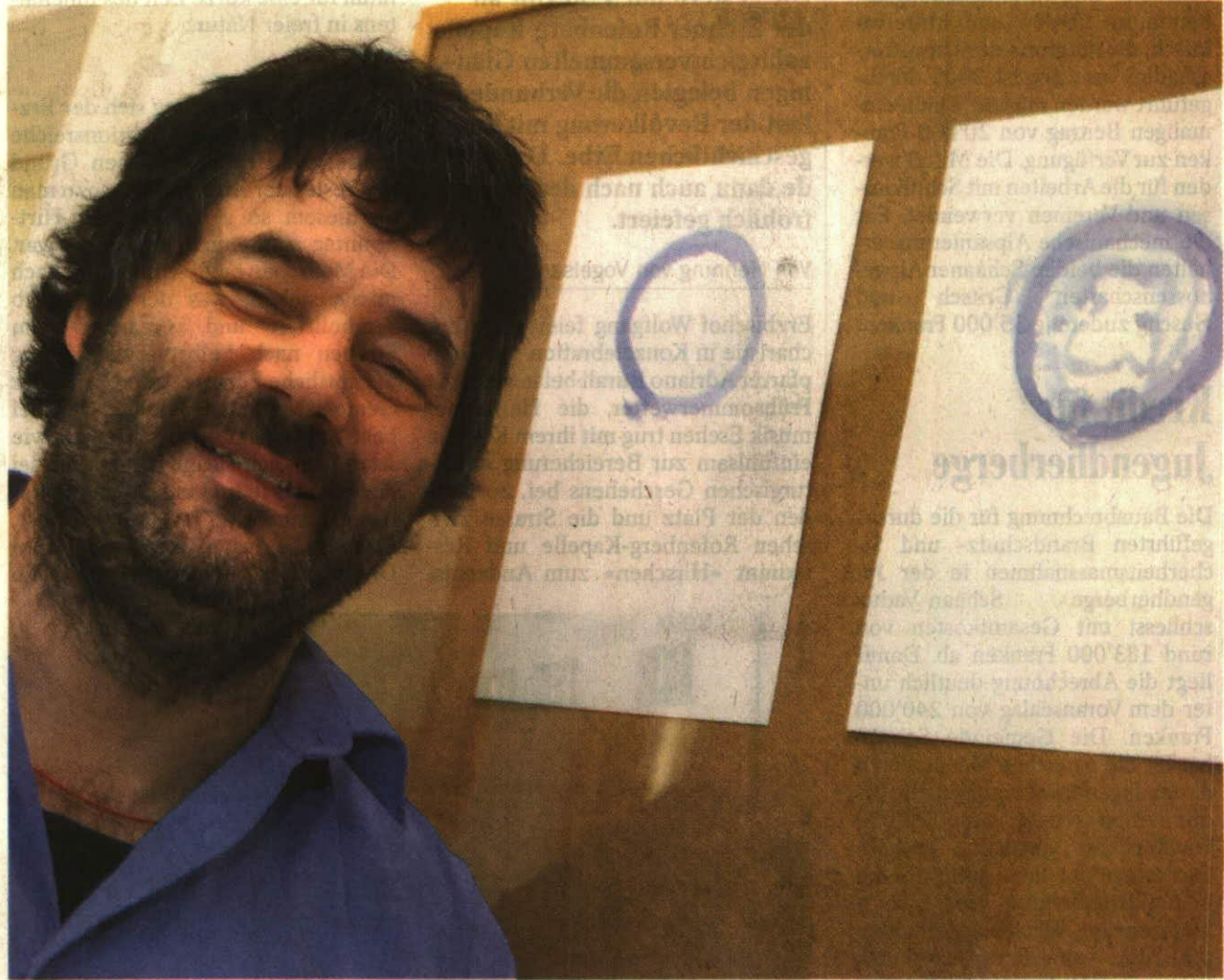
Vom 7. Mai bis 5. Juni stellt der Liechtensteiner Maler, bildende Künstler und Autor Hansjörg Quaderer im Foyer des Hauses Stein-Egerta seine neuen Arbeiten aus, welche für einen demnächst erscheinenden Lyrikband entstanden sind.

Die Ausstellung, so Hansjörg Quaderer an der Vernissage, soll ein Lockvogel für das neue Buch «Stichweiss Schattenschnell» sein. Die Präsentation wird am 12. Mai im Gasometer Triesen mit einer Lesung und einer Einführung zu den Besonderheiten dieses Buches stattfinden. Die «Bläulinge», so der Name der Kunstwerke, hat Hansjörg Quaderer mit Tinte und Pinsel auf weissem Papier aufgetragen.

Entstanden sind sie im Winter 2005/06 und sie bilden so etwas wie eine Übersetzung zu den 42 «Haikus» im Lyrikband. Diese stammen von der deutschen Autorin Ulrike Jarnoch und sind Dreizeiler aus 5 + 7 + 5 Silben. «Haiku» ist vor allem in Japan eine beliebte und bekannte lyrische Kurzform, manchmal mit Überraschungsmomenten.

Spannende Synthese

«Bläulinge» und «Haikus» bilden im Buch zusammen eine Zweisprachigkeit und Synthese, obwohl beides für sich selbstständig stehe, erklärt Hansjörg Quaderer das Ganze. Eine intensive Zusammenarbeit mit Ulrike Jarnoch sei Voraussetzung gewesen. Seine «Bläulinge» beschreibt der Künstler auch als «miniaturhafte



Präsentiert seine «Bläulinge»: Der Liechtensteiner Maler Hansjörg Quaderer.

Blätter, die einem Ton auf der Spur sind; monochrom und schlicht». Als «schönen Lyrikband» bezeichnet der Studienleiter der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Franz-Josef

Jehle, das Buch in seiner Vernissagerede. Er wies die anwesenden Gäste auf die Dauer der Ausstellung hin, deren Ende mit dem Tag der offenen Tür des Hauses zusammenfällt und

ging kurz auf Hansjörg Quaderers vielseitige künstlerische Tätigkeiten ein. Die Ausstellung «Bläulinge» ist bereits seine dritte in der Stein-Egerta. (ba)

Bild sdb